

Medievalism in American culture. Papers of the eighteenth annual conference of the Center for Medieval and Early Renaissance Studies, edited by Bernard Rosenthal and Paul E. Szarmach (Medieval and Renaissance Texts and Studies 35) Binghamton, NY 1989, Center for Medieval and early Renaissance studies, ISBN 0-86698-039-3, 301 S., \$33. – Die meisten Beiträge des Sammelbandes behandeln tatsächlich die Aufnahme ma. Themen und Motive in der amerikanischen Kunst, Kultur und Literatur des 19. und 20. Jh. Lediglich zwei Beiträge beschäftigen sich mit der Historiographie der amerikanischen wissenschaftlichen Mediävistik, vornehmlich im 19. Jh.: Morton W. Bloomfield, Reflections of a medievalist: Americanism, medievalism and the middle ages (S. 13–29). – Susan Mosher Stuard, A new dimension? North American scholars contribute their perspective (S. 67–84). T.R.

Ovidio Capitani, La Germania medievale nella storiografia italiana del XX secolo, Annali dell'Istituto storico italo-germanico in Trento – Jahrbuch des italienisch-deutschen historischen Instituts in Trient 17 (1991) S. 227–255, kommentiert in sehr persönlicher Form die Behandlung des ma. Deutschland in der Enciclopedia Italiana sowie die differierende Beachtung neuer inhaltlicher und methodischer Ansätze in der deutschen Mediävistik durch die italienischen Fachkollegen. Josef Riedmann

Benedetto Vetere (Hg.), L'Opera storica di Raoul Manselli. Atti del Seminario Internazionale di Studio, Lecce 20 nov. 1986, Galatina 1988, Congedo editore, keine ISBN, 159 S. – Zwei Jahre nach dem Tod von Raoul Manselli († 20. 11. 1984) fand in Lecce, wo er seine akademische Laufbahn begonnen hatte (1956–1960), ein Seminar über sein reiches Oeuvre statt. Die einzelnen Beiträge, die hier veröffentlicht sind, behandeln die folgenden Themen: Häresien (B. Vetere S. 13–49), Ekklesiologie (O. Capitani S. 51–62), Franziskus und Franziskaner (E. Pasztor S. 63–80), Magie, Symbolik und Phantasiewelt (M. Oldoni S. 81–99), Volksfrömmigkeit (J. Paul S. 101–126), Dante (M. C. De Matteis S. 127–139), Süditalien (C. D. Fonseca S. 141–153). Erwähnt sei noch das Vorwort (B. Vetere S. 5–11) und das Namensverzeichnis (S. 155–158). Ein würdiges Denkmal der Freundschaft für den unvergeßlichen Gelehrten. R.E.

Alain Boureau, Kantorowicz. Geschichten eines Historikers. Aus dem Französischen übersetzt von Annette Holoch. Mit einem Nachwort von Roberto delle Donne, Stuttgart 1992, Klett-Cotta, ISBN 3-608-91363-7, 173 S., DM 32. – Das kleine, 1990 in Paris unter dem Titel „Histoires d'un historien: Kantorowicz“ erschienene Buch ist der erste Versuch einer vollständigen Biographie von Ernst Kantorowicz (1895–1963). Der Vf. sieht in dem bedeutenden Mediävisten vor allem einen konservativen Denker und erklärt dies wesentlich aus der von Deutschland, Judentum und Polentum bestimmten Atmosphäre seiner Heimatprovinz Posen. Die biographische Linie wird jedoch immer wieder unterbrochen von literarischen Exkursen und feuilletonistischen Passagen, so daß das Ganze mehr ein ziemlich subjektiver Essay über K.s Leben und Werk und deutsche Kultur überhaupt aus dem Blickwinkel eines französischen Historikers ist (vgl. die ablehnende Besprechung von P. Schöttler in der Süddeutschen Zeitung vom 2. 4. 1992). – In seinem Nachwort (S. 151–173) würdigt R. delle Donne